

**Der Kreistag  
Fraktionsgeschäftsstelle**FDP-Antrag-Nr.: **FDP\_AG/0078/2023**Verfasserin / Verfasser  
Katja Lauterbach

Gelnhausen, 23.11.2023

Beratungsfolge	Termin	Beratungsart
Kreistag des Main-Kinzig-Kreises	15.12.2023	Entscheidung

**Antrag****Trichinenuntersuchung von Wild****Der Kreistag beschließt:**

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, gemeinsam mit den im Main-Kinzig-Kreis ansässigen Jagdverbänden die verpflichtende Trichinenuntersuchung bei Wildschweinen im Main-Kinzig-Kreis einfacher, praktikabler und schneller zu gestalten. Dabei sind unter anderem folgende Möglichkeiten zu prüfen:

1. Einlieferung von Proben in einen oder mehrere Kühlschränke des Kreises (wie beispielsweise im Wetteraukreis)
2. Postversand (wie beispielsweise im Neckar-Odenwald-Kreis),
3. gebührenfreie Vor-Ort-Entnahme durch vom Kreis beauftragte Tierärzte (wie beispielsweise im Schwalm-Eder-Kreis).

Die verschiedenen Möglichkeiten sind nach Sicherheit, Zeitdauer von der Entnahme der Probe bis zur Freigabe, Kosten, Praktikabilität für die Jäger sowie Ausfallsicherheit zu bewerten und mit der bislang praktizierten Methode des Main-Kinzig-Kreises zu vergleichen. Ein Modellversuch mit ausgewählten Jagdbezirken im ersten Halbjahr 2024 ist wünschenswert.

Der Kreistag ist spätestens bis zum Beginn der Sommerferien 2024 über das Ergebnis der Prüfungen zu informieren.

**Begründung:**

Trichinen sind eine Gattung winziger Fadenwürmer mit parasitischer Lebensweise. Durch ihren Verzehr in rohem oder ungenügend erhitztem Fleisch können sie eine Trichinellose hervorrufen. Eine Infektion kann nach Durchfällen oder hohem Fieber bis hin zu Herzrhythmusstörungen, Gehirnentzündungen und dem Tod führen.

Zur Vermeidung dieser Krankheit ist eine Trichinenuntersuchung verpflichtend.

zum Antrag **FDP\_AG/0078/2023** vom 23.11.2023

**Betr.: Trichinenuntersuchung von Wild**

Aktuell müssen Jäger dafür Proben verpflichtend persönlich oder mit Vollmacht am Montag und Freitag von 8 – 11 Uhr und am Mittwoch von 8 – 12 sowie von 13 – 16 Uhr beim Main-Kinzig-Kreis einliefern. Dies ist für die Jäger mit erheblichem Mehraufwand verbunden. In der Vergangenheit kam es hier im Main-Kinzig-Kreis auch zu Verzögerungen auf Grund von Personalmangel.

Die Jäger sind unter anderem wegen der Afrikanischen Schweinepest gefordert, möglichst viele Wildschweine zu erlegen. Wildschweine sind ein hochwertiges Lebensmittel, das möglichst schnell und sicher verarbeitet werden soll. Die aufwändige und langsame Beprobung auf Trichinen im Main-Kinzig-Kreis wird diesen Zielen nicht gerecht.

In anderen Landkreisen gibt es nachweisbar funktionierende und sichere Methoden, um die Untersuchung durchzuführen. In der Wetterau können die Proben zumindest in einen gekühlten Briefkasten eingeworfen werden, was eine flexiblere Einlieferung der Proben ermöglicht. Im Neckar-Odenwald-Kreis beispielsweise wird seit längerem der Postversand praktiziert; ein wissenschaftlicher Artikel zu diesem Verfahren ist dem Antrag als Anlage beigefügt. Im Schwalm-Eder-Kreis werden vom Kreis Tierärzte beauftragt, diese Proben vor Ort zu entnehmen und durchzuführen. Rückmeldungen aus der Jägerschaft zeigen, dass eine Öffnung der Trichinenuntersuchung im flächenmäßig sehr großen Main-Kinzig-Kreis sehr begrüßt werden würde.